

das finanzkontor blatt

November 2008

INHALT

Aktuelles

Was ist jetzt noch sicher?

Immobilien

Kleinere Wohnungen attraktiver

Offene Immobilienfonds

Vorübergehend geschlossen

Geldanlage

Ökologie und Nachhaltigkeit

Netzwerk

Jetzt Mitglied im B.U.F.F.

Das Wichtigste zum Schluss

Was Sie zum Ende des Jahres beachten sollten

Veranstaltungen

Vorträge Winter 2008

Liebe Leserinnen und Leser,

so titelte *DIE ZEIT* Ende Oktober 2008 zum Thema Altersvorsorge:

„Frauen handeln fahrlässig – trotz Rentenlochs und geänderten Unterhaltsrechts: Immer noch schenken Frauen in Deutschland der eigenen Altersvorsorge zu wenig Aufmerksamkeit. Das hat fatale Folgen.“

Der gesamte Artikel kann über unsere Internetseite heruntergeladen werden.

Aus unserer Beratungspraxis können wir ergänzen: Immer mehr Frauen interessieren sich für dieses Thema und planen mehr und mehr eigenständig, unabhängig von Partner oder Staat. In der aktuellen Situation sind aber viele verunsichert und fragen sich, wie verlässlich der eigene Vermögensaufbau noch ist. Das Ergebnis ist abwarten oder ein Rückzug auf sichere Anlagen. Zunächst verständlich, aber sicher keine Lösung für die langfristige Planung, denn:

Die durchschnittliche Entwicklung von Festgeldern lag in den letzten 40 Jahren bei ca. 4%. Nach Steuer bleiben davon ca. 3%. Dies entspricht der Inflationsrate über denselben Zeitraum. Mit der sicheren Festgeldanlage werden Sie also die Inflation besiegen, haben aber keinen realen Zuwachs erzielt. Zum Vergleich: Der MCSI World (ein Index, der sehr breit die Entwicklung von Aktien international widerspiegelt) hat in den letzten 40 Jahren und unter Berücksichtigung der letzten Einbrüche 6,9% jährlich erwirtschaftet. Gut geführte Fonds liegen sogar darüber.

Sichere Zinsen und konstante Entwicklung sind wichtig für kurz- und mittelfristige Anlagen. Beim Thema Altersvorsorge ist das Wichtigste die Zeit. Nur die wenigsten können es sich leisten, auf Wachstumspotential zu verzichten, denn wer kann monatlich den Betrag ansparen, den er/sie im Alter monatlich benötigt?

Die langfristige Planung auf eine zusätzliche Rendite auszurichten heißt nicht, die eigene Altersvorsorge „zu verzocken“. Und: Zusätzliche Renditen für Sie stecken auch in möglichen steuerlichen Vorteilen (Thema Abgeltungssteuer) und im Nutzen von staatlichen Förderungen (z.B. über die Riester- oder Basisrente).

Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben eine angenehme Winterzeit und ein schönes Jahresende.

Ihre Anne Wulf und Team

Karin Kaltenberg, Maria Hockstein-Rasch, Bianca Kindler, Jeannette Küper

AKTUELLES**Was ist jetzt noch sicher?**

Vielen fällt es schwer, in diesen Zeiten voller Vertrauen in den Aktienmarkt zu investieren oder überhaupt Geldanlagen zu tätigen. Das Thema Sicherheit steht oben an. Doch was heißt Sicherheit, und wie lässt sie sich erreichen? In diesen für viele verunsichernden Zeiten möchten wir einige Anhaltspunkte geben.

Grundsätzlich sind Anlegerinnen und Anleger durch verschiedene Sicherungssysteme selbst im Falle von Pleiten ganz oder zu Teilen vor Verlusten geschützt. Diese sehen aber bei den einzelnen Anlageformen unterschiedlich aus:

Spareinlagen

Sparbücher, Tagesgeld, Festgelder und Ähnliches sind bei den Banken über die jeweiligen Sicherungsfonds geschützt. Dabei sind Genossenschaftsbanken und Sparkassen jeweils untereinander verknüpft und bieten dadurch eine große Sicherheit. Privatbanken sind oftmals Mitglied im Einlagensicherungsfonds, der Einlagen im mehrstelligen Millionenbereich pro Kundin oder Kunde absichert. Wichtig für Sie: Fragen Sie vor Anlage gezielt nach der Einlagensicherung, und lassen Sie sich diese genau erklären. Die attraktivsten Angebote am Markt werden oft von Banken gemacht, die nur eine begrenzte Einlagensicherung haben. Mehr als die Höhe der Einlagensicherung sollte keinesfalls investiert werden.

Bundeswertpapiere

Deutschland leiht sich über die Ausgabe von Bundeswertpapieren Geld auf dem Kapitalmarkt. Hier haftet der Staat. Erst bei einem Staatsbankrott würde nicht zurückgezahlt werden. Dieser sehr hohen Sicherheit stehen etwas geringere Zinsen gegenüber.

Zertifikate

Zertifikate gehören seit Jahren zum festen Angebot der Banken und Sparkassen. Doch für die wenigsten ist die Anlage vollständig transparent und verständlich. Rechtlich gesehen ist ein Zertifikat zunächst einmal eine Inhaberschuldverschreibung. Das heißt, hier wird auf einen bestimmten Betrag ein „Zins“ gezahlt, der meist allerdings abhängt von bestimmten Bedingungen, wie z. B.: Aktie XY steigt oder fällt, der Dax erreicht zu einem bestimmten Zeitpunkt mindestens einen bestimmten Wert oder sogar: Deutschland wird Fußballweltmeister. Im Hintergrund dieser Papiere stehen also meist nicht konkrete Werte, sondern die Abbildungen von Werten und die Erwartungen von Entwicklungen. Anders gesagt: Es handelt sich um eine Art „Wette“. Dabei gibt es Modelle mit Sicherheitspuffern oder auch mit erhöhten Risiken und Chancen. Nun lässt sich sagen: Es gibt durchaus interessante Wetten, es gibt „sichere“ Wetten und auch solche, wo kaum etwas schief gehen kann. Wenn hier aber

etwas schief geht, kann es deutliche Konsequenzen haben, denn diese Form der Anlage fällt durch die bisher genannten Sicherungssysteme durch. Fällt der Emittent eines Zertifikates aus, kann es zum Totalverlust kommen. Dies kann in letzter Konsequenz sogar für Garantiezertifikate zutreffen, deren Garantien auch nur gelten, solange sie jemand einlösen kann. Aktuelles Beispiel sind Papiere von Lehman Brothers. Erste Klagen von geschädigten Anlegerinnen und Anlegern laufen bereits.

Investmentfonds

Immer wieder begegnet uns die Befürchtung, das Geld, das in Investmentfonds angelegt wird, könnte, ausgelöst durch z. B. die aktuelle Finanzkrise, irgendwann „weg“ sein. Dem können wir klar widersprechen. Einlagen in Investmentfonds sind immer Sondervermögen. Das heißt, Gelder, die hier investiert sind, werden nie zur Insolvenzmasse einer Bank oder einer Investmentgesellschaft. Das Risiko (und auch die Chance) von Investmentanlagen liegt in der möglichen zwischenzeitigen Wertschwankung. Das Ausmaß dieser Schwankungen können Sie durch die Wahl der Inhalte mitbestimmen. Die Palette der Investmentfonds erstreckt sich von sehr sicheren Anlageformen (die aktuell gar nicht oder nur geringfügig von Verlusten betroffen sind) bis hin zu Aktienfonds mit hoch spekulativen Inhalten (die jetzt große Wertverluste verzeichnen, in den letzten Jahren aber auch kräftig zugelegt haben).

Versicherungen

Deutsche Versicherer investieren das Geld Ihrer Kunden überwiegend risikoarm und mit sehr geringer Aktienquote (i. d. R. 10 % und weniger). Die Gesellschaften werden zudem bezüglich Ihrer Finanzkraft laufend bewertet. Eine gesetzlich geregelte Sicherung für Versicherungsgesellschaften besteht seit 2004 und wird von der „Protector“, einer Auffanggesellschaft, die von deutschen Lebensversicherern getragen wird, umgesetzt. Geht eine Gesellschaft pleite, springt „Protector“ ein und führt die laufenden Verträge weiter.

Bausparverträge

Auch Bausparverträge sind vor der Insolvenz geschützt, sowohl über die gesetzliche Einlagensicherung als auch über einen freiwilligen Sicherungsfonds. Bauspareinlagen sind dadurch mit unbegrenzter Höhe gesichert, andere Anlagen bei Bausparkassen mit 250.000 € pro Anlegerin oder Anleger.

UNSER HINWEIS: Bei jeder Anlageform ist es wichtig, die Risiken und Chancen gut abschätzen zu können. Weitere Sicherheit für Ihre Anlage und Planung erreichen Sie über die richtige Streuung. Wir beraten Sie auf der Basis Ihrer persönlichen Situation.

IMMOBILIEN**Kleinere Wohnungen attraktiv**

DER TAGESSPIEGEL titelt im November: „Kleine Wohnungen legen bei Mieten am stärksten zu“. Besonders Stadtteile wie Mitte, Friedrichshain, Schöneberg, Wilmersdorf und Charlottenburg werden teurer. Teilweise werden bei Neuvermietungen um 20 - 25 % aufgeschlagen.

Das heißt gleichzeitig: Der Erwerb einer Wohnung kann sowohl für SelbstnutzerInnen als auch zur Vermietung lohnenswert sein. Die Immobilienpreise bleiben aktuell auf weiterhin günstigem Niveau. Die Finanzierungszinsen fallen derzeit - eine positive Auswirkung der angespannten Finanzmarktsituation. Und: Der Erwerb einer Immobilie streut Ihre Vermögensanlagen und sichert die langfristige Planung zusätzlich ab. Sie investieren in einen Sachwert, der zwar auch im Wert schwanken kann, nicht aber automatisch über Inflation oder Aktienkursschwankungen an Wert verliert.

Wir beraten Sie ausführlich zu Ihren Möglichkeiten und bieten über Anbindungen an mehr als 30 verschiedene Banken günstigste Finanzierungsbedingungen.

Sachwertinvestitionen mit Steuervorteil:
www.wohnenaufderinsel.de

OFFENE IMMOBILIENFONDS**Vorübergehend geschlossen**

Wer in offenen Immobilienfonds investiert ist, hat in den letzten Wochen eine Mitteilung der Bank erhalten, dass diese aktuell von der Rückgabe ausgeschlossen sind. Der Hintergrund ist schnell erklärt. Große (institutionelle) Anleger greifen in der aktuell angespannten Marktlage auf die Anlagen zurück, die zurzeit weiterhin gut im Plus sind: Dazu gehören offene Immobilienfonds, die trotz Krise seit Anfang des Jahres weiter gute Gewinne erwirtschaften. Durch den Zugriff fällt die Liquiditätsrate in den Fonds, was dazu führen könnte, dass gut laufende Immobilienanlagen verkauft werden müssten, um Anleger sofort auszahlen zu können. Um dies zu verhindern, kann ein Fonds zum Schutz der Anlegerinnen und Anleger, die weiterhin investiert bleiben wollen, eine Schließung veranlassen. Diese gilt zunächst für drei Monate. Auszahlungen sind in dieser Zeit nicht möglich, Einzahlungen können weiter getätigt werden. Einige Gesellschaften bedienen laufende Auszahlpläne auch während der Schließungsphase.

Wichtig für Sie: Die Schließung ist keinesfalls ein Zeichen dafür, dass nun auch bei den offenen Immobilienfonds mit Verlusten zu rechnen ist. Im Gegenteil ist die Situation das Ergebnis des sehr konstanten Verlaufs dieser Anlageklasse. Auch während der Schließung kann der Wert der Anteile weiter ansteigen. Bei weiteren Fragen hierzu wenden Sie sich gerne an uns.

GELDANLAGE**Ökologie und Nachhaltigkeit**

In unseren letzten Briefen haben wir die Möglichkeiten der ökologisch / nachhaltigen Geldanlagen ausführlicher vorgestellt und darauf viele positive Reaktionen bekommen. Immer mehr Anlegerinnen und Anlegern ist dieser Aspekt wichtig. Die Möglichkeiten reichen von sicherheitsorientierten Anleihen bis hin zu gewinnorientierten Aktienfonds. Viele Inhalte eignen sich auch sehr gut zur Risikostreuung in Kombination mit konventionellen Anlagen. Bestes Beispiel: Mikrofinanzanleihen entwickeln sich seit Anfang des Jahres konstant weiter positiv, während konventionelle Anleihen zurzeit teilweise deutlich schwanken.

Deshalb bleiben wir dabei: Viele gute ökologisch / nachhaltige Anlagen bieten wir weiterhin mit einem reduzierten Ausgabeaufschlag von 50 % an. Dazu zählen:

- **responsAbility - Anleihen Mikrofinanz**
- **Sarasin Fairinvest - konservativer Mischfonds**
- **Sarasin Oekoflex – Mischfonds international**
- **IAM Fair Value Basis – konservativer Dachfonds**
- **IAM Fair Value Zukunft – offensiver Dachfonds**

Sämtliche Anlagen bieten ernstzunehmende Anlagekriterien sowie ein langfristig gutes Wachstumspotential in einem wichtigen Zukunftsmarkt. Wir senden auf Wunsch gerne ausführliche Informationen zu den einzelnen Anlagen zu.

NETZWERK**Finanzkontor jetzt Mitglied im B.U.F.F.**

Das finanzkontor steht seit Gründung in laufendem Kontakt und Austausch mit anderen Finanzbüros. Der Arbeitskreis FinanzFachFrauen bundesweit wurde bereits 1988 von Anne Wulf mitgegründet und leistet seitdem einen wichtigen Beitrag in der Diskussion zu allen Fragen rund um das Thema „Frau und Geld“. Die Kolleginnen aus dem Kreis der FinanzFachFrauen haben sich entschieden, auch im Bundesverband unabhängiger Finanzdienstleisterinnen e.V. (B.u.F.F.) aktiv zu werden und so beide Netzwerke zu verbinden. Wir freuen uns, durch den erweiterten Austausch im Kreis von Finanzexpertinnen aus unterschiedlichen Richtungen unsere Angebote an unsere Kundinnen und Kunden weiter verbessern zu können, und die Vernetzung von Frauenbüros in der Finanzbranche weiter voran zu bringen.

Informationen finden Sie unter www.finanzfachfrauen.de und unter www.finanzexpertinnen.de

DAS WICHTIGSTE ZUM SCHLUSS

Was Sie zum Ende des Jahres beachten sollten

Abgeltungssteuer

Es ist vieles unsicher in der aktuellen Marktlage, nur eines nicht: Die Abgeltungssteuer gilt ab dem 01.01.2009 und wird sich ganz konkret auf kommende Anlagen auswirken. Wer jetzt also abwartet und Geld erst investieren will, wenn sich die Wogen am Markt geglättet haben, wird dies mit einem Abschlag von 25 % auf künftige Gewinne bezahlen. Andersherum: Dieser Abschlag ist ein zusätzlicher Risikopuffer für Investitionen, die noch 2008 getätigt werden. Dies gilt besonders für langfristig orientierte Anlagen, die ganz oder zu Teilen in Aktien investieren. Wir empfehlen keinesfalls pauschal, jetzt zu „günstigen Preisen“ einzukaufen und alles von der Einführung der Steuer abhängig zu machen. Das Herausschieben von Anlagen oder Wechseln innerhalb des Depots ganz unabhängig von Ihren Zielen und der Streuung Ihres sonstigen Vermögens ist aber ebenso wenig sinnvoll. Nutzen Sie die Zeit bis zum Ende des Jahres, um eine Entscheidung zu treffen, die zu Ihrer Situation passt. Überprüfen Sie auch vorhandene Anlagen, die auf verschiedene Depots verteilt sind. Beachten Sie auch die oben beschriebene unterschiedliche Sicherung der einzelnen Anlagen. Wir sind dabei Ihre unabhängigen Ansprechpartnerinnen. Zu bedenken: Stichtag ist der 31.12.2008. Wir empfehlen allerdings, alle Transaktionen, die sicher umgesetzt werden sollen, bis Mitte Dezember zu tätigen.

Riester-Rente und Wohn-Riester

Wer sich bisher nicht für die Riester-Rente entscheiden konnte: Bis zum Ende des Jahres können Sie noch die vollen Zulagen und eventuell auch eine zusätzliche Steuerersparnis für 2008 nutzen. Wir ermitteln mit Ihnen, ob sich „riestern“ für Sie rechnet, und welches Modell zu Ihnen passt. Die Zulagen für Kinder wurden für alle ab 2008 geborenen von bisher 185 € auf 300 € pro Kind erhöht. So wird das Modell für Eltern noch attraktiver. Seit diesem Monat gibt es auch die Möglichkeit, Riester-Verträge ganz gezielt zur Finanzierung der eigenen Immobilie zu nutzen. Sie können darüber das angesparte Kapital Ihrer Riester-Rente voll als Eigenkapital für den Immobilienkauf nutzen oder auch die Tilgung über den Riester-Vertrag laufen lassen. Vorteil: Die staatlichen Zulagen reduzieren Ihre eigene Belastung. Wir informieren Sie zu den neuen Regeln und Möglichkeiten.

Bausparverträge

Für Bausparverträge, die ab 2009 abgeschlossen werden, kann die Wohnungsbauprämie nur noch in Anspruch genommen werden, wenn der Vertrag zum Bau oder Kauf einer Immobilie genutzt wird. AnlegerInnen, die das Bausparen als reinen Sparvertrag nutzen wollen, können die Wohnungsbauprämie nur noch beantragen, wenn der Vertrag vor 2009 abgeschlossen wurde.

Basisrente

Die Basisrente (auch Rürup-Rente) ist ein staatlich gefördertes Versicherungsmodell mit hohen Steuersparmöglichkeiten. Einzahlungen in diesem Jahr sind bis maximal 20.000 € pro Person zu 66 % steuerlich absetzbar. So können sich bis zu einem Drittel der Beiträge aus der Steuerersparnis finanzieren. Insbesondere für Selbständige und FreiberuflerInnen ist die Basisrente attraktiv. Wir ermitteln mit Ihnen den passenden Versicherungstyp und berechnen Ihren Steuervorteil.

Berufsunfähigkeitsversicherung

Der Schutz gegen Berufsunfähigkeit zählt zu den wichtigsten Versicherungen. Vielen ist der Zugang aber durch Vorerkrankungen erschwert oder gar unmöglich. Bis zum 31.12.2008 können wir über einen günstigen Gruppentarif eine Absicherung der Berufsunfähigkeit mit stark reduzierten Gesundheitsfragen anbieten. Der Tarif läuft zum Ende des Jahres aus und kann 2009 nicht mehr gewählt werden. Nutzen Sie diese seltene Chance zur Absicherung Ihrer Arbeitskraft.

VORTRÄGE

Veranstaltungen im Winter 2008

Mi, 03.12.2008 um 19.30 Uhr in der Anklamer Str. 38

WAS HEISST EIGENTLICH SICHER?

Anlegen zwischen Finanzkrise und Abgeltungssteuer – ein Überblick zur aktuellen Situation

Referentin: Bianca Kindler

Mi, 17.12.2008 um 19.30 Uhr in der Kulmbacher Str. 15

DIE IMMOBILIE ALS BAUSTEIN FÜR DIE ALTERSVORSORGE.

Selbstgenutzt oder als Renditeobjekt – aktuelle Möglichkeiten inkl. Wohn-Riester

Referentin: Anne Wulf

das finanzkontor GmbH & Co KG Anne Wulf

Kulmbacher Straße 15
10777 Berlin
Anklamer Str. 38-40
10115 Berlin
Tel 0 30 – 21 47 47 90
Fax 0 30 – 21 47 47 92
info@dasfinanzkontor.de